

Reisebericht von Verena Reinhard und Laura Wachtel  
2003

Wir lernten Kirsten Clodius beim Kellnern im Cafe Uferlos in Münster kennen. Kirsten erzählte uns, dass sie Mitglied in dem Verein Amigas ev. in Nicaragua sei. Je mehr sie von diesem fremden Land, den Menschen dort und der Arbeit des Vereins erzählte, desto neugieriger wurden wir. Nach einigem Hin und Her beschlossen wir, nach Nicaragua zu fliegen, um das alles selbst kennen zu lernen. Wir waren sehr aufgeregt, als wir uns endlich mit Geschenken und einigen Arbeitsaufträgen im Gepäck auf den Weg machten.

Die ersten drei Monate haben wir in Somoto verbracht. Dort lebten wir in einer einheimischen Familie die uns, wie in Nicaragua üblich mit großer Gastfreundschaft und Herzlichkeit aufnahm.

An den Wochentagen waren wir vormittags und nachmittags in dem Stadtviertel, in dem der Verein Amigas ev. einen Raum für die Kinder des Stadtviertels eingerichtet hat. Hier haben die Kinder Platz zum Spielen und bekommen ihre meist einzige warme Mahlzeit am Tag. Dort haben wir jeden Tag mit den Kindern gespielt, gebastelt und sie beim Essen betreut.

Anschließend hatten wir noch sechs Wochen Zeit, um zu reisen. Wir haben unglaublich viel Neues erlebt und gelernt.



1) Somoto: unser allmorgendlicher Blick, wenn wir aus der Haustür traten, um uns auf den Weg ins Barrio 16 zu machen. Jedes mal waren wir neu verzaubert von dem wunderschönen Blick auf die Berge.



2) Das ist der Essens- und Spielraum. Hier basteln gerade Verena, die Kinder und die Projektleiterin Francis Baez Papierblumen.



3) Hier ist die Küche des Projektes zu sehen. Lydia, eine der Mütter, die hier täglich abwechselnd für die Kinder kochen, bereitet das Mittagessen für die Kinder zu. Eine typische nicaraguanische Küche, in der über dem offenen Feuer gekocht wird.



4) Die Projekt Kinder beim Mittagessen. Eine unserer Aufgaben war es, darauf zu achten, dass wirklich jedes Projekt Kind zum Mittagessen kommt und seine Mahlzeit dort im Comedor zu sich nimmt. Das ist wichtig um sicher zu stellen, dass die Kinder ihre Mahlzeit vollständig bekommen und nichts an ältere Geschwister abgeben müssen.



5) Nachmittags sind wir oft mit den Kindern auf den nahe gelegenen Platz gegangen, um dort Seilspringen und Fußball zu spielen.



6) Yeah, gewonnen! Marvin freut sich über den Sieg seiner Mannschaft bei einem kleinen Fußballturnier.



7) Während unseres Aufenthaltes in Somoto, haben wir alle Familien über die Zeit zuhause in ihren Häusern besucht, um uns über die aktuelle Lebenssituation der Kinder ein Bild zu machen. Hier steht eine Projektmutter mit zwei ihrer Kinder in ihrer Küche.



8) Am Wochenende hatten wir Zeit, uns die Umgebung von Somoto anzuschauen. Hier waren wir gerade an dem wunderschönen Strand von Leon. Der Tourismus ist dort noch nicht sehr ausgeprägt, so dass wir die meiste Zeit allein am Strand waren.



10) Das ist auf unserer Reise im Anschluss an die drei Monaten in Somoto. Hier sind wir gerade auf den Vulkan Masaya gestiegen. Aus seinem Krater waberten die ganze Zeit Schwefel-Schwaden.



11) Das war unsere Hospedaje auf der Insel Omnetepe im Nicaragua-See.



12) Man kann eigentlich überall mit den Bussen hinkommen. Zwar etwas klapperig, aber absolut günstig. Einer dieser Busse hat uns dann auch zum Flughafen nach Managua gebracht, um wieder in einen Flieger gen Heimat zu steigen.

Die Zeit in Nicaragua war unglaublich schön, aufregend, spannend, aber auch lehrreich. Die Menschen dort kommen mit wenig aus und können auch ohne unseren ganzen westlichen Luxus glücklich sein. Eine Erfahrung die sich wirklich gelohnt hat und die wir jedem nur wünschen können!